

Stettiner Zeitung.

Morgen-Ausgabe.

Dienstag, 7. Oktober 1890.

Berantwort. Redakteur: A. D. Köhler in Stettin
Verleger und Drucker: R. Graumann in Stettin, Kirchplatz 3—4.
Bezugspreis: in Stettin monatlich 50 Pf., in Deutschland 2 M.
vierfachjährlich; durch den Briefträger ins Haus gebracht
kostet das Blatt 50 Pf. mehr.

Anzeigen: die Zeitzeile über deren Raum im Morgenblatt
15 Pf., im Abendblatt und Neuenblatt 30 Pf.

Deutschland.

C Berlin, 6. Oktober. Der Verein zur Wahrung der gemeinsamen wirtschaftlichen Interessen in Rheinland und Westfalen, sowie die nordwestliche Gruppe des Vereins deutscher Eisen- und Stahlindustrieller haben bekanntlich in Sachen der Gewerbeordnungswelle ein ausführliches Gutachten an den preußischen Minister für Handel und Gewerbe eingereicht, aus welchem wir die tatsächlichen Punkte bereits mitgeteilt haben. Das Gutachten haben die genannten Vereine mit den nachstehenden Ausführungen eingeleitet:

Bevor wir zur Beantwortung der uns vorgelegten Fragen im Einzelnen übergehen, mag uns im Allgemeinen die Vorbemerkung gestattet sein, dass die mehrfachen, im Nachstehenden sowohl gegen die Beschlüsse der Reichstagkommission als gegen die Regierungsvorlage betreffend die Gewerbeordnungswelle erhobenen Bedenken durchaus nicht auf einem prinzipiellen Widerstreben gegen die Erweiterung des Arbeiterschutzes beruhen. Die beiden ergeben sich unterzeichneten Vereine sind vielmehr jeder Zeit dafür eingetreten, dass gerechtsame und durchführbare Wünsche des Arbeiters durchaus berücksichtigt werden, und es ist eine unbestreitbare Thatjache, dass in manchen Betriebszweigen des Vereinsgebietes schon heute und vorallem die Novelle zur Gewerbeordnung und die Reichstagkommission sie vorschlagen. Allein die Verhältnisse in den einzelnen Betriebszweigen sind zu verschiedenartig, als dass diejenigen Maßnahmen, deren freimüttige Durchführung an manchen Stellen durch die vorliegenden Verhältnisse ermöglicht war, allgemein und unterschiedlos gesetzlich zur Pflicht gemacht werden könnten. Nichts ist unserer Meinung nach verfehlter als auf diese Weise Alles in eine Schablone zu spannen; denn dadurch muss es darin kommen, dass Vorfristen erlassen werden, die in nicht wenigen Betriebszweigen über das Mögliche — und deshalb über das dem Arbeiter wünschliche — hinweggehen. Wenn wir uns gegen eine solche Schablone und das damit nothwendig verknüpfte Übermaß an Schutzvorschriften für gewisse Betriebe wenden, so geschieht dies in erster Linie nicht im Interesse der Unternehmer, sondern vor Allem in dem der Arbeiter, welche es selbst wünschen müssen, — und somit sie nicht durch Agitatoren verhegt sind, in der That auch wünschen — dass die gefestigten Maßnahmen nicht die Grenze des Durchschaubaren überschreiten, dass mit anderen Worten die Rücksicht auf die Lebens- und Wettbewerbsfähigkeit unserer Industrie dem Auslande gegenüber bei der Erweiterung des Arbeiterschutzes nicht außer Acht gelassen wird. Wir sind auf Grund der Kenntnis unserer Arbeiterverschäftschaft fest davon überzeugt, dass ein unter dem stärkeren und verhältnismässig Teile unserer Arbeiter — und den anderen Theil zu befragen, wird man wohl keine Veranlassung haben, — angestellte Enquête in überraschender Weise ergeben würde, dass die Arbeiter selbst eine ihre Erwerbsverhältnisse nothwendig beeinträchtigende und darum irrational gesetzliche Erweiterung des Arbeiterschutzes durchaus nicht wollen, dass sie namentlich davon durchdrungen sind, dass eine zu sehr ausgedehnte Freiheit der jugendlichen Arbeiter nur dazu diene, die ohnehin in großem Umsange hervortretende Zuchtlosigkeit und Vergnügungsucht noch in bedeutendem Maße zu vermehren, dass weiterhin eine große Bevölkerung der Frauenhaltung die Lebenshaltung vieler Familien auf das traurigste beeinflussen würde, dass endlich zu weit gehende Maßnahmen in Bezug auf die Feier der Sonn- und Festtage ihnen zugleich mit der freien Zeit einen Lohnansatz eintragen würden, der durchaus nicht in dem richtigen Verhältnis zum Werthe der erfernen stände; denn durch die verkürzte Arbeitszeit wird dem Arbeiter ohne allen Zweifel ein Lohnansatz erwachsen, da dem Arbeitgeber nicht zugeschaut werden kann, für eine verkürzte Arbeitsleistung als Gegenleistung so viel zu zahlen, als er dem Arbeiter bei unverkürzter Arbeitszeit zahlen würde.

Ihre Majestät die Kaiserin wohnte gestern dem Gottesdienste in der Friedenskirche bei. Der Kaisprinz und die anderen Prinzen besuchten heute Wild-Amerika und fröhlichen im Schloss Belvedere.

Auch uns wird berichtet, dass der königliche Handelsminister Herr von Wedel-Biesdorf in nächster Zeit aus seiner jetzigen Stellung scheiden und vermutlich die Stelle des Oberpräsidenten der Provinz Sachsen übernehmen wird.

Allseitig wird jetzt bestätigt, dass die Nachfolge des Kriegsministers von Verdyl dem General-Lientenant von Kaltenborn-Stachau zufallen werde, dessen Ernennung unmittelbar bevorstehe. General von Verdyl, der bereits sein Entlassungsgesuch formell eingereicht hat, soll sich nach der "R. A. Ztg.", in der letzten Sitzung des Staatsministeriums von dem Minister-Praebenten von Caprivi und seinen Ministerkollegen verabschiedet haben. Über den General-Lientenant von Kaltenborn-Stachau können wir Folgendes mithören: Aus der Infanterie hervorgegangen, hat jenseits einer schnellen Laufbahn zurückgelegt; er war zur Kriegsschule kommandiert und gehörte später in verschiedenen Stellungen dem Generalstab an. Große Arbeitskraft und außerordentliche Gewissenhaftigkeit in der Arbeit, strenger und gerechter, gerader Sinn werden bejubelt an ihm lobt. v. Kaltenborn wurde am 29. April 1854 Sekonde-Lientenant, am 22. Januar 1861 Premier-Lientenant, am 18. April 1865 Hauptmann, am 10. März 1870 Major, am 18. Januar 1875 Ober-Lientenant, am 18. April 1878 Oberst, am 22. März 1884 General-Lientenant. Merkwürdig ist ihm in den seltenen Fällen, dass er als Oberst noch Kommandeur eines Bataillons, im Grenadier-Regiment Nr. 2 war, von wo er am 14. Mai 1878 Kommandeur des 53. Infanterie-Regiments wurde. Später wurde Kaltenborn als solcher des Kaiser-Alexander-Grenadier-Regiments, nämlich am 20. September 1881, darauf Chef des Generalstabes des Garderegiments. Als Generalmajor kommandierte er die 2. Garde-Infanterie-Brigade, und später (1888) führte er als solcher die 3. Division, von wo er dann die 2. Garde-Infanterie-Division erhielt. Er ist redegewandt, sehr bestimmt, hat weder etwas kurz, noch wohlwollend und hat die Gabe, andere Meinungen und ihre Begründungen, von welcher Seite sie

immer kommen, objektiv prüfend anzunehmen. Dieser Eigenschaft soll er nicht zum Wenigsten die Verwendung auf den Posten des Kriegsministers verdanken, so dass man in Rücksicht auf die große parlamentarische Thätigkeit, welche ein preußischer Kriegsminister obliegt, seinem Auftritt mit gewissen Hoffnungen entgegensehen kann.

Ob er geneigt sei würde, hinsichtlich der Dienstzeit bei der Infanterie auf Koncessionen einzugehen, wird hauptsächlich von der Directive abhängen, welche er vom Kaiser erhält. Wie es geist, ist von Kaltenborn ein Gegner der zweijährigen Dienstzeit, jedoch wird man gut ihm den Lauf der Dinge und die Stellung, welche er dazu einnimmt, abzuwarten. v. Kaltenborn gilt in seiner politischen Gesinnung durchaus nicht als ein Rechtskonservativer; er soll bis zu einem gewissen Grade sogar persönlich liberal sein. Er lebt in sehr guten Verhältnissen und ist, wie alle aus dem Generalstab hervorgegangenen Offiziere, sehr belebt.

Die Nachricht des "Reichsboten" von v. Kaltenborn Biarmie angeblich geplant gewesen Ausweisung des Hochpredigers Stöcker wird immer noch lebhaft kommentiert. Den Berichten, die bis jetzt in die Presse gelangt sind, fügt die "Saale-Ztg." folgende hinzu:

"Sehr wahrscheinlich handelt es sich bei der ganzen Geschichte um eine Verwechslung oder besser um einen Irrthum, sofern bereits 1884 von einer einflussreichen, der hohen Finanzwelt angehörenden Persönlichkeit an den Fürsten vertraglich das Antragen gestellt worden war, gewisse Faktoren durch die Unschädlichmachung Stöckers willfähriger zu stimmen. Die Antwort des Fürsten lautete indessen entschieden ablehnend. Damals bereits stand in Wiener Blättern die Meldung, Hochprediger Stöcker befürchtete vor einer Katastrophe. Als der Fürst übrigens von derselben Seite auf die traurige Figur, die Stöcker im Prozess Böker gespielt hätte, aufmerksam gemacht wurde, erwiderte dieser schiefzuckend: 'Darüber sind die Ansichten geteilt' und lehnte jede weitere Erörterung des Themas rückwärts ab. Anscheinend hat Stöcker von diesem Hergang in nicht ganz zutreffender Weise später Kenntnis erhalten und sich eingebildet, Herr v. Puttkamer habe sich soforten Aufzettel widergesetzt."

Die Reminiszenz des "Reichsboten", das in den ersten Tagen der Regierung Kaiser Friedrichs die Rede davon gewesen sei, Herrn Stöcker aus seinem Hofamt zu entfernen, habe wir vorgestern erwähnt. Wir erhalten aus diesem Anlaß einen Brief, der die Angabe des "Reichsboten" ergänzt und dem wir folgendes entnehmen: "Der Wunsch, Herrn Hochprediger Stöcker aus seinem Hofamt zu entfernen, ging vom Kaiser Friedrich persönlich aus. Dieser war noch Kronprinz und weite in San Remo, als er bei seinem Vater, dem Kaiser Wilhelm I., Schritte desgegenheit und lehnte jede weitere Erörterung des Themas rückwärts ab. Anscheinend hat Stöcker von diesem Hergang in nicht ganz zutreffender Weise später Kenntnis erhalten und sich eingebildet, Herr v. Puttkamer habe sich soforten Aufzettel widergesetzt."

Die Reminiszenz des "Reichsboten", das in den ersten Tagen der Regierung Kaiser Friedrichs die Rede davon gewesen sei, Herrn Stöcker aus seinem Hofamt zu entfernen, habe wir vorgestern erwähnt. Wir erhalten aus diesem Anlaß einen Brief, der die Angabe des "Reichsboten" ergänzt und dem wir folgendes entnehmen: "Der Wunsch, Herrn Hochprediger Stöcker aus seinem Hofamt zu entfernen, ging vom Kaiser Friedrich persönlich aus. Dieser war noch Kronprinz und weite in San Remo, als er bei seinem Vater, dem Kaiser Wilhelm I., Schritte desgegenheit und lehnte jede weitere Erörterung des Themas rückwärts ab. Anscheinend hat Stöcker von diesem Hergang in nicht ganz zutreffender Weise später Kenntnis erhalten und sich eingebildet, Herr v. Puttkamer habe sich soforten Aufzettel widergesetzt."

Königsberg i. Pr., 6. Oktober. (W. T. B.) Die durch den letzten Sturm in dem Seebrücke (Cranckurem) angerichteten Verheerungen sind sehr bedeutend; große Strecken des Landes sind trotz der starken Befestigungen zerstört.

Köln, 5. Oktober. Hente um 11 Uhr Vormittags fand im Plaubau eine von der Zentrums-Partei einberufene, zahlreich besuchte Versammlung der Katholiken Kölns statt, behufs Abschluss einer dem deutschen Reichstag zu unterbreitenden Resolution, in welcher die Zurückführung der Jesuiten gefordert werden sollte. Der Vorstand des katholischen Volkvereins, Landtags-Abgeordneter Bartsch, eröffnete die Versammlung mit einer Ansprache, in der er hervorhebt, dass, wenn man Anhänger der Sozialdemokratie jetzt nach Deutschland zurückkehren lasse, man dieses Recht auch den ausgewiesenen deutschen Kreisangehörigen einräumen müsse, die sich stets als die beste Stütze der staatlichen Autorität erwiesen hätten. Herr Bartsch sagte zum Schluss: "Wir erklären uns solidarisch mit dem Jesuitenorden, es wäre ein Verrat an der katholischen Sache, wenn wir sie verlängern wollten, wir sind alle Jesuiten, wir leben und sterben mit ihnen und lassen uns tödtschlagen für die Jesuiten." (Stürmischer Applaus.) Der Landtags-Abgeordnete von der Amt sprach die Entstehung des Jesuitengesetzes und seine Folgen. Dr. Karl Bachem vertritt sich über eine von dem Zentralwahlkomitee der Zentrumpartei der Rheinländer verfasste Resolution, die durch ganz Deutschland verbreitet und mit tausenden von Unterstrichen bedeckt, dem Reichstag überwandt werden soll. Bartsch verlas den Wortlaut der Resolution, in welcher der Reichstag erfordert wird, die Initiative zu ergriffen, damit baldmöglichst das Gesetz vom 4. Juli 1872 aufser Wirksamkeit gesetzt werde. Daraus sprach Bartsch noch die Resolution und äusserte u. A., man solle 80—100 Jesuiten nach Köln zurückholen und die nächste Reichstagswahl werde zeigen, dass nicht die Hälfte der Deutschen abgegebene Stimmen sich auf den sozialdemokratischen Kandidaten vereinigen werde. Zum Schluss sprach noch Dr. Cardanus, im Großen und Gänzen den Gedankengang der vorigen Reden wiederholend.

Darmstadt, 6. Oktober. (W. T. B.) Der Großherzog, der Erbgroßherzog und die Prinzessinnen Victoria und Alix sind gestern Abend aus Russland hierher zurückgekehrt.

München, 6. Oktober. (W. T. B.) Der Prinz-Regent hat den Kriegsminister General-Lientenant v. Safferling zum General der Infanterie ernannt. Später wurde Kaltenborn als solcher des Kaiser-Alexander-Grenadier-Regiments, nämlich am 20. September 1881, darauf Chef des Generalstabes des Garderegiments. Als Generalmajor kommandierte er die 2. Garde-Infanterie-Brigade, und später (1888) führte er als solcher die 3. Division, von wo er dann die 2. Garde-Infanterie-Division erhielt. Er ist redegewandt, sehr bestimmt, hat weder etwas kurz, noch wohlwollend und hat die Gabe, andere Meinungen und ihre Begründungen, von welcher Seite sie

immer kommen, objektiv prüfend anzunehmen. Dieser Eigenschaft soll er nicht zum Wenigsten die Verwendung auf den Posten des Kriegsministers verdanken, so dass man in Rücksicht auf die große parlamentarische Thätigkeit, welche ein preußischer Kriegsminister obliegt, seinem Auftritt mit gewissen Hoffnungen entgegensehen kann.

Der Prinz von Wales ist gestern Abend in Inglaterra eingetroffen.

Der Prinz von Wales besuchte heute die

König von Griechenland empfing heute Vormittag den Erzherzog Albrecht und darauf in naherzu einstündiger Audienz den Minister des Außen-Gräfen Kalnoy.

Der Prinz von Wales besuchte heute die

Kapuzinergruft und legte am Sarge des Kronprinzen Rudolf einen Kranz nieder. Heute Nachmittag folgt derselbe einer Einladung des Baron Hirsch zur Jagd nach St. Johann. Der Kronprinz von Schweden ist von seinem Jagdausfluge zurückgekehrt. Morgen Abend reist derselbe nach Rom.

Wien, 6. Oktober. (W. T. B.) Der Bürgermeister Dr. Pitz stattete heute dem Botschafter Prinzen Reuß einen Besuch ab und bat ihn, seine Majestät dem Kaiser Wilhelm seinen ehrwürdigen Dank für die ihm verliehene Ordensauszeichnung übermitteln zu wollen.

Wien, 6. Oktober. (W. T. B.) Der Bürgermeister Dr. Pitz stattete heute dem Botschafter Prinzen Reuß einen Besuch ab und bat ihn, seine Majestät dem Kaiser Wilhelm seinen ehrwürdigen Dank für die ihm verliehene Ordensauszeichnung übermitteln zu wollen.

Wien, 6. Oktober. (W. T. B.) Der Bürgermeister Dr. Pitz stattete heute dem Botschafter Prinzen Reuß einen Besuch ab und bat ihn, seine Majestät dem Kaiser Wilhelm seinen ehrwürdigen Dank für die ihm verliehene Ordensauszeichnung übermitteln zu wollen.

Wien, 6. Oktober. (W. T. B.) Der Bürgermeister Dr. Pitz stattete heute dem Botschafter Prinzen Reuß einen Besuch ab und bat ihn, seine Majestät dem Kaiser Wilhelm seinen ehrwürdigen Dank für die ihm verliehene Ordensauszeichnung übermitteln zu wollen.

Wien, 6. Oktober. (W. T. B.) Der Bürgermeister Dr. Pitz stattete heute dem Botschafter Prinzen Reuß einen Besuch ab und bat ihn, seine Majestät dem Kaiser Wilhelm seinen ehrwürdigen Dank für die ihm verliehene Ordensauszeichnung übermitteln zu wollen.

Wien, 6. Oktober. (W. T. B.) Der Bürgermeister Dr. Pitz stattete heute dem Botschafter Prinzen Reuß einen Besuch ab und bat ihn, seine Majestät dem Kaiser Wilhelm seinen ehrwürdigen Dank für die ihm verliehene Ordensauszeichnung übermitteln zu wollen.

Wien, 6. Oktober. (W. T. B.) Der Bürgermeister Dr. Pitz stattete heute dem Botschafter Prinzen Reuß einen Besuch ab und bat ihn, seine Majestät dem Kaiser Wilhelm seinen ehrwürdigen Dank für die ihm verliehene Ordensauszeichnung übermitteln zu wollen.

Wien, 6. Oktober. (W. T. B.) Der Bürgermeister Dr. Pitz stattete heute dem Botschafter Prinzen Reuß einen Besuch ab und bat ihn, seine Majestät dem Kaiser Wilhelm seinen ehrwürdigen Dank für die ihm verliehene Ordensauszeichnung übermitteln zu wollen.

Wien, 6. Oktober. (W. T. B.) Der Bürgermeister Dr. Pitz stattete heute dem Botschafter Prinzen Reuß einen Besuch ab und bat ihn, seine Majestät dem Kaiser Wilhelm seinen ehrwürdigen Dank für die ihm verliehene Ordensauszeichnung übermitteln zu wollen.

Wien, 6. Oktober. (W. T. B.) Der Bürgermeister Dr. Pitz stattete heute dem Botschafter Prinzen Reuß einen Besuch ab und bat ihn, seine Majestät dem Kaiser Wilhelm seinen ehrwürdigen Dank für die ihm verliehene Ordensauszeichnung übermitteln zu wollen.

Wien, 6. Oktober. (W. T. B.) Der Bürgermeister Dr. Pitz stattete heute dem Botschafter Prinzen Reuß einen Besuch ab und bat ihn, seine Majestät dem Kaiser Wilhelm seinen ehrwürdigen Dank für die ihm verliehene Ordensauszeichnung übermitteln zu wollen.

Wien, 6. Oktober. (W. T. B.) Der Bürgermeister Dr. Pitz stattete heute dem Botschafter Prinzen Reuß einen Besuch ab und bat ihn, seine Majestät dem Kaiser Wilhelm seinen ehrwürdigen Dank für die ihm verliehene Ordensauszeichnung übermitteln zu wollen.

Wien, 6. Oktober. (W. T. B.) Der Bürgermeister Dr. Pitz stattete heute dem Botschafter Prinzen Reuß einen Besuch ab und bat ihn, seine Majestät dem Kaiser Wilhelm seinen ehrwürdigen Dank für die ihm verliehene Ordensauszeichnung übermitteln zu wollen.

Wien, 6. Oktober. (W. T. B.) Der Bürgermeister Dr. Pitz stattete heute dem Botschafter Prinzen Reuß einen Besuch ab und bat ihn, seine Majestät dem Kaiser Wilhelm seinen ehrwürdigen Dank für die ihm verliehene Ordensauszeichnung übermitteln zu wollen.

Wien, 6. Oktober. (W. T. B.) Der Bürgermeister Dr. Pitz stattete heute dem Botschafter Prinzen Reuß einen Besuch ab und bat ihn, seine Majestät dem Kaiser Wilhelm seinen ehrwürdigen Dank für die ihm verliehene Ordensauszeichnung übermitteln zu wollen.

Wien, 6. Oktober. (W. T. B.) Der Bürgermeister Dr. Pitz stattete heute dem Botschafter Prinzen Reuß einen Besuch ab und bat ihn, seine Majestät dem Kaiser Wilhelm seinen ehrwürdigen Dank für die ihm verliehene Ordensauszeichnung übermitteln zu wollen.

Wien, 6. Oktober. (W. T. B.) Der Bürgermeister Dr. Pitz stattete heute dem Botschafter Prinzen Reuß einen Besuch ab und bat ihn, seine Majestät dem Kaiser Wilhelm seinen ehrwürdigen Dank für die ihm verliehene Ordensauszeichnung übermitteln zu wollen.

Wien, 6. Oktober. (W. T. B.) Der Bürgermeister Dr. Pitz stattete heute dem Botschafter Prinzen Reuß einen Besuch ab und bat ihn, seine Majestät dem Kaiser Wilhelm seinen ehrwürdigen Dank für die ihm verliehene Ordensauszeichnung übermitteln zu wollen.

Wien, 6. Oktober. (W. T. B.) Der Bürgermeister Dr. Pitz stattete heute dem Botschafter Prinzen Reuß einen Besuch ab und bat ihn, seine Majestät dem Kaiser Wilhelm seinen ehrwürdigen Dank für die ihm verliehene Ordensauszeichnung übermitteln zu wollen.

Wien, 6. Oktober. (W. T. B.) Der Bürgermeister Dr. Pitz stattete heute dem Botschafter Prinzen Reuß einen Besuch ab und bat ihn, seine Majestät dem Kaiser Wilhelm seinen ehrwürdigen Dank für die ihm verliehene Ordensauszeichnung übermitteln zu wollen.

Wien, 6. Oktober. (W. T. B.) Der Bürgermeister Dr. Pitz stattete heute dem Botschafter Prinzen Reuß einen Besuch ab und bat ihn, seine Majestät dem Kaiser Wilhelm seinen ehrwürdigen Dank für die ihm verliehene Ordensauszeichnung übermitteln zu wollen.

Wien, 6. Oktober. (W. T. B.) Der Bürgermeister Dr. Pitz stattete heute dem Botschafter Prinzen Reuß einen Besuch ab und bat ihn, seine Majestät dem Kaiser Wilhelm seinen ehrwürdigen Dank für die ihm verliehene Ordensauszeichnung übermitteln zu wollen.

Wien, 6. Oktober. (W. T. B.) Der Bürgermeister Dr. Pitz stattete heute dem Botschafter Prinzen Reuß einen Besuch ab und bat ihn, seine Majestät dem Kaiser Wilhelm seinen ehrwürdigen Dank für die ihm verliehene Ordensauszeichnung übermitteln zu wollen.

Wien, 6. Oktober. (W. T. B.) Der Bürgermeister Dr. Pitz stattete heute dem Botschafter Prinzen Reuß einen Besuch ab und bat ihn, seine Majestät dem Kaiser Wilhelm seinen ehrwürdigen Dank für die ihm verliehene Ordensauszeichnung übermitteln zu wollen.

Wien, 6. Oktober. (W. T. B.) Der Bürgermeister Dr. Pitz stattete heute dem Botschafter Prinzen Reuß einen Besuch ab und bat ihn, seine Majestät dem Kaiser Wilhelm seinen ehrwürdigen Dank für die ihm verliehene Ordensauszeichnung übermitteln zu wollen.

Wien, 6. Oktober. (W. T. B.) Der Bürgermeister Dr.

verfahren eröffnet. Der Gerichtssekretär Buzac ist zum Vermwalter der Masse ernannt. Konkursforderungen sind bis zum 1. November bei dem hiesigen Amtsgericht anzumelden.

Stolpmünde, 4. Oktober. Gestern kam hier per Bahn das für die an der Seite des Hafens neu erbaute Station bestimmte neue Rettungsboot an. Dasselbe hat die Lustfahrt, im Gegensatz zu dem alten, welches dieselben an beiden Enden hat, zu beiden Seiten, wodurch das in das Boot schlagende Wasser unmittelbar über den im Boden angebrachten Selbstentleerungsrohren bleiben und somit schneller verschwinden muss, als wenn es ganz nach der Seite gelangen kann, wo es durch seine Schwere auch noch die Gefahr des Kenterns für das Boot erhöht. Zu beiden Seiten im Boden des Bootes befinden sich je vier, zusammen also acht Selbstentleerungsrohre, welche am oberen Ende mit selbsttätigen, doppelflügeligen eisernen Klappen versehen sind, derart, daß dieselben sich dem einen Ausweg jüngenden Wasser öffnen und nach geschickter Entleerung wieder schließen, so daß durch den Druck des Bootes bei dem Arbeiten desselben im hohen Seegang kein Wasser von unten durch die Röhren dringen kann. Das Boot führt zwölf Riemer und ist außerdem mit zwei Masten und entsprechenden Segeln ausgerüstet. Es ist ein Geschenk der Postbeamten des deutschen Reiches an die Gesellschaft zur Rettung Schiffbrüchiger zu Bremen und führt am Außenbord zu beiden Seiten des Bordrandes in vergoldeten Lettern den Namen "General Postmeister". Der Erbauer ist Herr Kirchhoff zu Straßburg.

Bermischte Nachrichten.

— Je mehr die geistige Entwicklung unseres Jahrhunderts mit raselosem Eifer fortgeschreitet, um so mehr werden die Naturprodukte ausgenutzt, und diejenigen Fabrikate, welche früher als Endfabrikate bezeichnet wurden, bilden heute zu Tage nur ein Mittelglied zwischen den verschiedenen Verarbeitungsmethoden, also nicht mehr das Endprodukt, sondern nur ein Zwischenprodukt in dem ewigen Kreislauf des menschlichen Schaffens. Gegenstände, welche früher als belanglos über Bord geworfen wurden, die aber bei der Fabrikation unentbehrliche Anhänger bildeten, werden jetzt als kostbar gesammelt und dann das Ursprungprodukt für weitere Verwendungsweise. So erhoben Markt als man Ende der Vier Jahre in Paris anfing, die auf die Straße geworfenen Brosamen zu sammeln, um daraus nach weiterer Verarbeitung durch Brennen und Schlemmen ein kostbares Pulver zum Reinigen und Bügeln der Zähne zu gewinnen, bemüht man sich heute, diejenigen Mittel, welche als Beipack bei den einen oder anderen Fabrikationsmethode dienen, für neue Zwecke verwendbar zu machen. Die deutschen Haushalte, deren Sparsumme nicht genügend geräumt werden kann und von allen Nationen auferkannt werden ist, haben bestimmt zunächst versucht, aus sonst belanglos erscheinenden, in der Wirtschaft sich häufenden Artikeln funkscheine Schmuckgegenstände herzustellen. Der ewig unruhige Sinn der Erfinder hat auch in dieses Gebiet mit Erfolg einzudringen versucht und solche Wandlungen geschaffen, welche den deutschen Schaffens in besonderer Weise kennzeichnen. Bisher wurden bei der Spinnerei die sogenannten Cops, welche zum Aufwickeln des gesponnenen Garnes auf Spulen zum Zwecke der Weiterverarbeitung dienen, als überflüssig fortgeworfen. Da kam seit ungefähr einem Jahr ein deutscher Erfinder Ramens Ewald Höfel auf den Gedanken, diese in Maschen sich anhäufenden, wertlosen Nebenprodukte der Spinnerei nutzbar zu verwenden, und die Art der Verwendung hat derartigen Auflang gefunden, daß heut zu Tage der Beifand an bereits gebrauchten Cops nicht mehr genugt, um den überall sich merklich machenden Bedarf an den nach Höfelscher Methode zu Kunstgegenständen zusammengestellten Cops in entsprechenendem Maße zu decken. Diese Cops, welche kleine, kegelförmige, innen hohle Papphüllen bilden, werden zu Spazierstäcken zusammengestellt, indem eine durch ihre Dehnung gezogene Stahlstange die aufgerichteten Cops mit einander verbindet. Derartige Spazierstäcke haben das Aussehen von Bambusstäcken, sind aber viel fester, dauerhafter und bequemer zu handhaben als herartige Bambusstäcke. Ferner werden die Papierhüllen neben einander zwischen Kränzen aufgereiht und bilden eine Hülle für Blumentöpfe, Arbeitskörbchen, Vasen und dergl. Eine einfache Hülle mit vorherem Korkstück versehen, in welches eine Schreibfeder eingefügt wird, bildet den leichtesten, bequemsten und wegen der elastischen Masse den Schreibkrampt verhindernden Federhalter. Mehrere solche Federhalter lassen sich in einer größeren Büchse, die ebenfalls wieder aus Cops hergestellt ist, und einen Federhalterbündel einschieben. Wie uns das Patent-Bureau h. und W. Pataly in Berlin, Luisenstraße 25, welchen wir die Kenntnis vorliegender Notiz verbannt, mittheilt, ist in einem industriellen Orte des gewerblichen Königreichs Sachsen den Erfindern eine Fabrik gegründet, welche ausschließlich die Fabrikation und den Betrieb derartig hergestellter Artikel bezweckt, in Betrieb gesetzt worden, und die günstigen Erfolge, welche die Fabrik bis jetzt schon zu verzeichnen hat, geben ein glänzendes Zeugnis für die nie erschlossene Arbeitskraft unserer Landesleute und gleichzeitig auch für das Bestehe der deutschen Nation, die heimische Industrie in kräftiger Weise zu emanzipieren und unterstehen.

— Über den Umtausch von Postwertzeichen existieren im großen Publikum noch vielfach irgende Ansichten und glaubt man namentlich, daß die Post verpflichtet sei, in den Händen des Publikums unbrauchbar gewordene Postwertzeichen gegen brauchbare umzutauschen. Dem ist aber nicht so. Es werden nur Anträge auf einen solchen Umtausch berücksichtigt, wenn der Betriff ein verhältnismäßig bedeutender ist, sich bei gestempelten Postkarten oder Streichbönden auf mindestens 1000 Silic erstreckt, und die Unbrauchbarkeit durch ein zufälliges oder unabwendbares Ereignis herbeigeführt worden ist.

— Die vierjährige Weinrente in Grünberg ist, wie von dort unten, 3. Oktober geschildert, in allen Artikeln wegen der Thätigkeit der Landwirthe auf dem Felde recht spärlich, so daß die Versorgung der Märkte von dieser Seite nicht ansprechend war. Der Konsum stellte reguläre Ansprüche und bezahlte gute Preise.

Am Berliner Markt kamen aus der Elbe- und Saalegegend noch mehrere Kaufladungen von

bereitete standesamtliche Trauung und darum natürlich auch die kirchliche Einsegnung deshalb aufgeschoben werden, weil statt der vorgeschriebenen standesamtlichen Besteigung aus dem Heimatort des Bräutigams, dem Dorfe Bergwitz, daß der Eheschließung ein Hindernis nicht entgegenstehe, die verblüffende Meldung eintraf, daß in der Nacht vor der obigezeitlichen Ausläufersammlung dem Aufsichtsamt des Brautpaars gestohlen worden war!

— Als der tapfere Bulgarenfürst Alexander von Battenberg noch als schneidiger Lieutenant beim Regiment Garde du Corps die sorglosesten Tage verlebte, galt er bei seinen Kameraden als das Muertiblitzige Humors und farbstiftischer Laune. Einst fragte ihm ein Offizier, der junge Graf P., seine Verlegenheit und Sorge, da er durchaus nicht wußte, wie er es anstellen sollte, um dem Herrn Papa die neuesten, namhaften Schulden zu beichten. "Mein bester P.", antwortete der Lieutenant von Battenberg, "die Sache ist höchst einfach. Wenn Sie nächste Woche Urlaub nehmen und nach Haus kommen, so gehen Sie mit Ihrem Erzeuger auf die Jagd. Steht dann ein Wild zum Schuß, so schützen Sie gerade in dem Augenblick Ihr Herz aus, wo der Graf die Flinte anlegt, um zu zielen!" — "Aber ich bitte Sie", rief der andre, "weshalb gerade dann?" — "Das will ich Ihnen sagen," erwiderte der Battenberger mit unverwüstlichem Ernst, "weil dann der Papa unzweifelhaft — ein Auge zubrückt."

Versicherungswesen.

Germany, Lebens-Versicherungs-Aktien-Gesellschaft zu Stettin. In der Zeit vom 1. Januar bis Ende September d. J. ging ein: 11,183 neue Anträge über Mark 33,277,624 Kapital, von denen 8693 Anträge über Mark 28,114,318 Kapital zur Annahme gelangten. Der Gesamt-Versicherungsbestand belief sich Ende September 1890 auf 162,364 Polzen über Mark 41,671,635 Kapital, so daß der Netzinventar für die verlorenen 9 Monate 3712 Polzen über Mark 16,071,981 Kapital betrug. An verlorenen Summen wurden bisher im Ganzen 104,3 Millionen Mark ausgezahlt, während an die mit Gewinnanteil Versicherten seit 1871 Mark 18,544,542 vergütet wurden. Das Gewinnvermögen der "Germany" betrug Ende 1889 Mark 114,810,982, wovon Mark 6,294,314 auf die Dividenden-Reserve der mit Gewinnanteil Versicherten und Mark 104,833,627 auf die Prämien-Reserve und die sonstigen Sicherheits-Fonds der Gesellschaft entfallen.

Wochenbericht von Sachsen u. Pinneus.

Gericthe und Produkte.

Berlin, 4. Oktober. Der günstige Witterungsverlauf während der jüngsten Zeit ermöglichte der Landwirtschaft die schnelle Angriffsnahme der Kartoffel- und Rüben-Ernte, sowie eine ununterbrochene Fortsetzung der Feldbestellung.

Durch die angestrengte Thätigkeit der Landwirthe in dieser Richtung blieb den selben wenig Zeit, die Märkte mit Zufuhren zu versorgen, so daß sich ziemlich allgemein eine verhältnismäßige Knappheit in denselben fühlbar macht. Es ist auch kaum anzunehmen, daß noch während des laufenden Monats, da diefer der Feldarbeit gewidmet werden muß, Landangebot von größerer Bedeutung in Erscheinung treten wird, und werden wir uns für diese Periode auch noch auf eine fernere Knappheit an Waare gefaßt machen müssen.

Trotz alledem kennzeichnete sich der internationale Verkehr im Getreidehandel durch einen gewissen Grad von Lustigkeit, und wenn im Allgemeinen wohl auch kaum eine nennenswerte Ver schlechterung des Wertstandes in den verschiedenen Artikeln zu konstatiren ist, so war der ruhige Geschäftsverlauf doch wenig geeignet, die Häufers das Wenige, was uns an Waare liefert wird, sofern an unsere äußerst schwach versorgten Märkten, an die Provinzämter und auch zum Verland auf schlaufti absegen, ja nach dieser Richtung hin den Bedarf nicht einmal befriedigen können. Unter diesen Umständen scheint es uns denn doch geboten, Baifiers die Richtigkeit nahezulegen, ihre Engagements für Oktober rechtzeitig zu decken, um Über raschungen aus dem Wege zu geben. — Bei den späteren Sichten ging die anfängliche Wertbeschränkung zum Theil wieder verloren, da sich mehrfach Verkäufer im Maß zeigten auf annehmend grüßeres Angebot von Rücklauf, das jedoch jeder Riemabilität noch entbehrt.

Hafen-Antizipate aus den Provinzen genügen den Ansprüchen des Kontinents vollaus, und Waare lief sich zuletzt weniger schlank absetzen.

Die um diese Zeit recht geringfügige Zunahme der Visible Supply um circa 150.000 Bushels Weizen angesichts des unbedeutenden Exports kennzeichnete allerdings deutlich genug die Kleinheit der diesjährigen dortigen Ernte und die damit in Verbindung zu bringende gewisse Zurückhaltung der amerikanischen Landwirthe; ebenso wie Europa andererseits einstweilen wohl kaum nötig haben dürfte, diesem Umstand allzu große Bedeutung beizumessen, angefischt reichlicher Weizen-Zufuhren aus den übrigen Exportländern und der eigenen Ernteerträgnisse.

Spiritus-Zufuhren aus der neuen Kampagne beweisen sich noch in recht engen Grenzen und es heißt allgemein, daß die Bremereien bei reichlichen Frühtoritäten und befreier Beweitung der Kartoffel zu Stärke- und Eßgewürzen auf sich zu lenken. Kurze vorrükten geringfügig, da die matte Haltung der westeuropäischen Märkte seine Anregung bot. Das amerikanische Konserven übersteigt immer noch die Exportparität, und somit scheint Amerika mit seiner Waare einstweilen mehr als sonst sich selbst überlassen zu sein. Die um diese Zeit recht geringfügige Zunahme der Visible Supply um circa 150.000 Bushels Weizen angesichts des unbedeutenden Exports kennzeichnete allerdings deutlich genug die Kleinheit der diesjährigen dortigen Ernte und die damit in Verbindung zu bringende gewisse Zurückhaltung der amerikanischen Landwirthe; ebenso wie Europa andererseits einstweilen wohl kaum nötig haben dürfte, diesem Umstand allzu große Bedeutung beizumessen, angefischt reichlicher Weizen-Zufuhren aus den übrigen Exportländern und der eigenen Ernteerträgnisse.

England wurde während der letzten Zeit durch große fremdländische Zufuhren, sowie durch starke Ablieferungen von einheimischer Waare in wesentlich günstiger Weise überreichlich versorgt.

Kein Wunder also, daß dieses einigermaßen fristig auf den Wertstand wirkte.

In Frankreich konnten Preise sich be-

haupten, da das Landangebot immer noch schwach blieb, andererseits die Ansprüche des Konsums deckte.

In Belgien und Holland hat bei größeren Weizen-Zufuhren die Nachfrage speziell für diesen Artikel erheblich nachgelassen, so daß die Märkte einer schwachen Tendenz anheimnehmen.

Oesterreich-Ungarns Märkte zeigten einen gewissen Grad von Lustigkeit; die Feldbestellung nahm die Kräfte der Landwirthe sehr in Anspruch, daß die relativ kleinen Zufuhren dem großen Mühlensbedarf kaum genügten.

In Russland hat sich neuerdings das Angebot von Weizen untergeordneter Qualitäten nicht unerheblich vermehrt, während dasselbe in Roggen die bisherigen Grenzen kaum überschritten.

Wenn auch hin und wieder das Roggenangebot auf spätere Abladung quantitativ ansteigend sich größer zeigt, so war dasselbe in den meisten Fällen doch noch derartig hoch in Preise, daß Abschlüsse mit Deutschland ausgehlossen waren.

In Deutschland blieb das Landangebot in allen Artikeln wegen der Thätigkeit der Landwirthe auf dem Felde recht spärlich, so daß die Versorgung der Märkte von dieser Seite nicht ansprechend war. Der Konsum stellte reguläre Ansprüche und bezahlte gute Preise.

Am Berliner Markt kamen aus der

Elbe- und Saalegegend noch mehrere Kauf-

ladungen von

(Auch ein Geschlechts-Hindernis)

Wie man aus Thüringen schreibt, müßte dieser Tag in Köthen eine im Übrigen völlig ver-

bereten standesamtliche Trauung und darum natürlich auch die kirchliche Einsegnung deshalb aufgeschoben werden, weil statt der vorgeschriebenen standesamtlichen Besteigung aus dem Heimatort des Bräutigams, dem Dorfe Bergwitz, daß der Eheschließung ein Hindernis nicht entgegenstehe, die verblüffende Meldung eintraf, daß in der Nacht vor der obigezeitlichen Ausläufersammlung dem Aufsichtsamt des Brautpaars gestohlen worden war!

— Als der tapfere Bulgarenfürst Alexander von Battenberg noch als schneidiger Lieutenant

beim Regiment Garde du Corps die sorglosesten Tage

verlebte, galt er bei seinen Kameraden als das

Muertiblitzige Humors und farbstiftischer Laune.

Einst fragte ihm ein Offizier, der junge

Graf P., seine Verlegenheit und Sorge, da er

durchaus nicht wußte, wie er es anstellen sollte,

um dem Herrn Papa die neuesten, namhaften

Schulden zu beichten. "Mein bester P.", antwortete der Lieutenant von Battenberg, "die Sache

ist höchst einfach. Wenn Sie nächste Woche

Urlaub nehmen und nach Haus kommen, so

gehen Sie mit Ihrem Erzeuger auf die Jagd.

Steht dann ein Wild zum Schuß, so schützen

Sie gerade in dem Augenblick Ihr Herz aus,

wo der Graf die Flinte anlegt, um zu zielen!"

— "Aber ich bitte Sie", rief der andre, "weshalb

gerade dann?" — "Das will ich Ihnen sagen,"

erwiderte der Battenberger mit unverwüstlichem

Ernst, "weil dann der Papa unzweifelhaft — ein

Auge zubrückt."

5/86 B. Kohlraaps per Oktober — .

— Wetter: Schön.

Paris, 6. Oktober. Getreideemarkt.

(Anfangsbericht.) Mehl behauptet, per Oktober

58,90, per November 57,90, per November

Februar 57,30, per Januar-April 56,80. Spi-

ritus träge, per Oktober 55,50, per November

Februar 54,50, per Januar-April 53,50, per Mai

August 52,00. — Wetter: Schön.

Havre, 6. Oktober, Vormittags 10 Uhr

30 Minuten. (Telegramm der Hamburger Firma

Peimann, Ziegler u. Comp.) Raiffeis average Santos per Oktober 113,00, per De-

zember 107,50, per März 100,50. — Be-

hauptet.

Glasgow, 6. Oktober, Vormittags 11 Uhr

10 Min. Roheisen. Mized numbers war-

rants 53 Sh. Sy. 10 d. Gest.

10 Min. Rohreisen. Mized numbers war-

rants 53 Sh. Sy. 10 d. Gest.

10 Min. Rohreisen. Mized numbers war-

rants 53 Sh. Sy. 10 d. Gest.

10 Min. Rohreisen. Mized numbers war-

rants 53 Sh. Sy. 10 d. Gest.

10 Min. Rohreisen. Mized numbers war-

rants 53 Sh. Sy. 10 d. Gest.

10 Min. Rohreisen. Mized numbers war-

rants 53 Sh. Sy. 10 d. Gest.

10 Min. Rohreisen. Mized numbers war-

rants 53 Sh. Sy. 10 d. Gest.

10 Min. Rohreisen. Mized numbers war-

rants 53 Sh. Sy. 10 d. Gest.

10 Min. Rohreisen. Mized numbers war-

rants 53 Sh. Sy. 10 d. Gest.

10 Min. Rohreisen. Mized numbers war-

rants 53 Sh. Sy. 10 d. Gest.

10 Min. Rohre

In harter Schule.

Roman von Gustav Tumme.

12)

Der liebe Baron saß in seliger Verzückung da, die gute Leontine hatte aber die Umarmung ziemlich unsanft abgeschüttelt. Es war ihr plötzlich gewesen, als ringte sich eine schöne glänzende Schlange um sie, die sie in ihren Umschlingungen zu ersticken suchte. Wie ein greller Mizzenklang der Freudenröhre ihres Vaters in ihr Ohr, es war ihr, als vernehme sie einen Trompetentönen, der sie aus einem neuen Traume zu einer rauhen, ästhetischen Wirklichkeit erwecke.

Durch die Huldigungen des Prinzen geschmeichelt, wenn ihr derselbe auch teineswegs ein tieferes Interesse einfließt, vom Grafen Faltenburg gesellschaftlich beschäftigt und möglichst fern von ihrem Vater und dem François gehalten, hatte sie den wachsenden Eindruck, den dieselbe auf ihn auszuüben begann, nicht bemerkt und wurde mit Schrecken gewahnt, wie sehr er bereits in ihren Händen zu liegen schien. Sie war verstummt und einsilbig, weder dem Prinzen noch dem Grafen gelang es an diesem Abend mehr, die Wollen auf ihrer Stirn zu zerstreuen.

Der Aufenthalt in Baden-Baden war ihr verleidet, sie alpste auf, als sie der Stadt den Rücken lehnen konnte. Voll banger Ahnungen ging sie mit ihrem Vater nach Reims zurück, von wo sie im November mit ihm nach Berlin überstießelte.

VI.

"Jetzt las einmal die Posten, Ulrich, es ist mir wahrlich nicht darnach zu sein, Deine Enten spiegeln mit anzuhören, ich habe ernste Sorgen," sagte Leontine von Reims zu ihrem Vater, dem Lieutenant von Freiburg, der, wie dies seine Manier war, wieder mit einem übermächtigen Scherze bei ihr eingetreten war.

"Was fehlt meinem Bächen? Hat der

Schneider ein Kleid verboren? Kommt die Kammerjungfer mit einer neuen Trifur nicht zu Stande? Oder ist der Onkel gar Thymus gezeugt, den Aufzug eines Schmudes zu versagen?"

"Leontine hatte bei diesen Fragen unmuthig den Kopf zurückgeworfen, eine tiefe Geringsschätzung gegen den leichtsinnigen Vetter oder vielmehr gegen dessen oberflächliche Behandlung ihres Kummer's malte sich in ihren Zügen, die aber bei seiner letzten Bemerkung einem Ausdruck des Leids Platz machte, der dem Lieutenant nicht entging.

"Du solltest dergleichen Fragen selbst im Scherz nicht an mich richten, Ulrich," sagte sie. "Wollte Gott, ich hätte mich über weiter nichts zu beklagen und von meinem Vater nichts Anderes zu befürchten, als daß er mir den Aufzug eines Schmudes verweigerte."

Jetzt ward auch Ulrich ernst. "Was ist mit dem Onkel?" fragte er.

"Ist Dir in letzter Zeit in seinem Benehmen gar nichts aufgefallen?" fragte Leontine statt der Antwort.

Ulrich sah nach. "Ja," sagte er endlich, "man hat mich an verschiedenen Orten gefragt, weshalb mein Onkel sich in den Sitzungen des Abgeordnetenhauses so selten blicken läßt und gerade jetzt, wo die Wogen des politischen Lebens hoch gehen, sich so wenig darum bestimmt."

"Ach und wie hast Du Dir denn diese Erziehung erklärt?"

"Darf ich offen sein, Leontine?" fragte der Lieutenant, indem er seiner Cousine näher trat und ihre Hand ergaß. "Ich habe die politische Rolle, die Dein Vater spielt, ebenso wie sein Interesse für Kunst und Wissenschaft auf den Einfluß Deiner Mutter zurückgeführt und finde es erklärläich, daß alle diese Interessen schwächer werden, nun die eigentliche treibende Kraft nicht mehr vorhanden ist."

"Und wenn nicht allein die bisherige Kraft fehlt, sondern an ihrer Stelle eine andere getreten wäre, die ihn nach der entgegengesetzten Richtung trieb?"

Nur 85 Pf. pro Schachtel ist der Preis der bewährten EAT's achteten Sodener Mineral-Pastillen, die in der Ausstellung zu Brüssel mit der ersten Medaille präisgekrönt wurden. Erhältlich in allen Apotheken.

Stettin, den 2. Oktober 1890.

Bekanntmachung.

Die Wahlbezirke, in welchen nach § 18 der Städte-Ordnung vom 30. Mai 1853 die diesjährigen Erwähnungswahlen für die Stadtvorordneten-Beromination vorzunehmen sind, werden nachstehend für die einzelnen Abtheilungen bekannt gemacht.

3. Abtheilung, 1. Wahlbezirk.

Altstädtischerstr. 1-46. Bleichström 1-8. Breslauer Bahnhof 1-4. Breslauerstr. 1-7. Am Dünig 1-14. Gienhainstr. 1-12. Fleischerstr. Gertrudisstr. 1-7. Hellwig u. Samme's Hof. Holzmarkstr. 1-9. Holzstraße 1-27. Kirchenstr. 1-16. Koppe's Dammtschneide 1-25. Lüddeckenstr. 1-103. Lindenstr. 1-30. Magazinstr. 2. Marienstr. 1-5. Maie's Insel. Maurerstr. 1-4. Mittwochstrasse 1-25. Mönchenbrüderstr. 1-6. Moses' Wiesenstr. 1-24. Neuer Markt 1-10. Obermarkt 1-92. Gr. Oderstr. 1-33. Ottostr. 1-57. Papenstr. 1-18. Paradesplatz 1-60. Barnimholzstr. 1-5. Paritzstrasse 1-11. An der Potsdamer Chaussee. Potsdamerstr. 1-5. Philippstr. 1-80. Pionenstr. Pionierstr. Plabinsstrasse 1-21. Pöhl's Weise. Pommersdorferstr. 1-27. Fort Preußen 1-32. Querstr. 1-7. Quistorp's Weise. Reitschlägerstr. 1-22. Roonstr. 3-49. Rosengarten 1-77. Sammert. Schiffbauanstalt 1-26. Schützenstrasse 1-3. Schulstr. 1-4. Schwarzer Damm 1-16. Schwerinstr. 1-3. Selbshausstr. 1-3. Siedlerstr. 1-7. Sieg's Schiffswerft. Speicherstr. 1-25. Sülzstr. 1-12. Stoltingstr. Alt-Lorne 1-32. Turnerstr. 1-40. Verbindungsstr. 1-20. Vittoriaplatz 1-8. Waldow's Hof. Wallgasse 1. Wallstr. 1-43. Neue Wallstr. 1-20. Wasstr. 1-10. Werderstr. 1-33. Wiesenstr. 1-13. Fort Wilhelm. Wilhelmstr. 1-23. Gr. Wollweberstr. 32-51. Bachstrasse 1-7. Blumenplatz 1-7. Blumengang 1-7. Zimmerplatz 1-2.

3. Abtheilung, 2. Wahlbezirk.

Altstädtischerstr. 1-39. Beulstr. 1-19. Bollwerk 14-37. Böttcherstr. 1-17 und 52-71. Elisabethstr. 28-30 und 48-52. Fleischmarkt 1-9. Frauenstr. 26-39. Dogenstr. 1-7. Heiligegeiststr. 1-11. Am Heiligengeisttor 1-4. Heumarkt 1-4. Heumarktstr. 1-12. Hämmerleinsstr. 1-15. Johannisstr. 1-4. Klosterstrasse 1-6. Königsstr. 1-12. Neue Königsstr. 1-20. Lübeckstr. 1-4. Splitterstr. 1-21. Victoriaplatz 1-8. Vangelstrasse 1-8. Lindenstr. 1-8 und 28-30. Magazinstr. 2. Mittwochstr. 1-50. Mönchenbrüderstr. 1-6. Neuer Markt 1-10. Gr. Oderstr. 1-33. Odenstr. 1-7. Paradesplatz 1-60. Potsdamerstr. 1-5. Rosenstr. 1-18. Paradesplatz 1-60. Potsdamerstr. 1-5. Reitschlägerstr. 1-22. Rosengarten 1-77. Schulstrasse 1-4. Splitterstr. 1-12. Victoriaplatz 1-8. Wallgasse 1. Neue Wallstr. 4. Fort Wilhelm. Gr. Wollweberstr. 32-51.

3. Abtheilung, 3. Wahlbezirk.

König-Albertstr. 1-8 und 96-100. Alleestr. 1-84. Amt Küstner Weise. Auelallee 1-100. Amtstraße. Artilleriestr. 1-7. Bäderbergstr. 1-8. Barnimstrasse. Bessungerstr. 1-31. Bergstr. 1-17. Beringerstr. Berlinsstr. 1-4. Berlinerstr. 1-83. Am Berliner Thor 1-6. Grünstr. 1-18. Dorotheenstr. 1-10. Grünstr. 1-18. Grünstr. 1-21. Grünstr. 1-24. Grünstr. 1-27. Grünstr. 1-30. Grünstr. 1-33. Grünstr. 1-35. Grünstr. 1-38. Grünstr. 1-41. Grünstr. 1-44. Grünstr. 1-47. Grünstr. 1-50. Grünstr. 1-53. Grünstr. 1-56. Grünstr. 1-59. Grünstr. 1-62. Grünstr. 1-65. Grünstr. 1-68. Grünstr. 1-71. Grünstr. 1-74. Grünstr. 1-77. Grünstr. 1-80. Grünstr. 1-83. Grünstr. 1-86. Grünstr. 1-89. Grünstr. 1-92. Grünstr. 1-95. Grünstr. 1-98. Grünstr. 1-101. Grünstr. 1-104. Grünstr. 1-107. Grünstr. 1-110. Grünstr. 1-113. Grünstr. 1-116. Grünstr. 1-119. Grünstr. 1-122. Grünstr. 1-125. Grünstr. 1-128. Grünstr. 1-131. Grünstr. 1-134. Grünstr. 1-137. Grünstr. 1-140. Grünstr. 1-143. Grünstr. 1-146. Grünstr. 1-149. Grünstr. 1-152. Grünstr. 1-155. Grünstr. 1-158. Grünstr. 1-161. Grünstr. 1-164. Grünstr. 1-167. Grünstr. 1-170. Grünstr. 1-173. Grünstr. 1-176. Grünstr. 1-179. Grünstr. 1-182. Grünstr. 1-185. Grünstr. 1-188. Grünstr. 1-191. Grünstr. 1-194. Grünstr. 1-197. Grünstr. 1-200. Grünstr. 1-203. Grünstr. 1-206. Grünstr. 1-209. Grünstr. 1-212. Grünstr. 1-215. Grünstr. 1-218. Grünstr. 1-221. Grünstr. 1-224. Grünstr. 1-227. Grünstr. 1-230. Grünstr. 1-233. Grünstr. 1-236. Grünstr. 1-239. Grünstr. 1-242. Grünstr. 1-245. Grünstr. 1-248. Grünstr. 1-251. Grünstr. 1-254. Grünstr. 1-257. Grünstr. 1-260. Grünstr. 1-263. Grünstr. 1-266. Grünstr. 1-269. Grünstr. 1-272. Grünstr. 1-275. Grünstr. 1-278. Grünstr. 1-281. Grünstr. 1-284. Grünstr. 1-287. Grünstr. 1-290. Grünstr. 1-293. Grünstr. 1-296. Grünstr. 1-299. Grünstr. 1-302. Grünstr. 1-305. Grünstr. 1-308. Grünstr. 1-311. Grünstr. 1-314. Grünstr. 1-317. Grünstr. 1-320. Grünstr. 1-323. Grünstr. 1-326. Grünstr. 1-329. Grünstr. 1-332. Grünstr. 1-335. Grünstr. 1-338. Grünstr. 1-341. Grünstr. 1-344. Grünstr. 1-347. Grünstr. 1-350. Grünstr. 1-353. Grünstr. 1-356. Grünstr. 1-359. Grünstr. 1-362. Grünstr. 1-365. Grünstr. 1-368. Grünstr. 1-371. Grünstr. 1-374. Grünstr. 1-377. Grünstr. 1-380. Grünstr. 1-383. Grünstr. 1-386. Grünstr. 1-389. Grünstr. 1-392. Grünstr. 1-395. Grünstr. 1-398. Grünstr. 1-401. Grünstr. 1-404. Grünstr. 1-407. Grünstr. 1-410. Grünstr. 1-413. Grünstr. 1-416. Grünstr. 1-419. Grünstr. 1-422. Grünstr. 1-425. Grünstr. 1-428. Grünstr. 1-431. Grünstr. 1-434. Grünstr. 1-437. Grünstr. 1-440. Grünstr. 1-443. Grünstr. 1-446. Grünstr. 1-449. Grünstr. 1-452. Grünstr. 1-455. Grünstr. 1-458. Grünstr. 1-461. Grünstr. 1-464. Grünstr. 1-467. Grünstr. 1-470. Grünstr. 1-473. Grünstr. 1-476. Grünstr. 1-479. Grünstr. 1-482. Grünstr. 1-485. Grünstr. 1-488. Grünstr. 1-491. Grünstr. 1-494. Grünstr. 1-497. Grünstr. 1-500. Grünstr. 1-503. Grünstr. 1-506. Grünstr. 1-509. Grünstr. 1-512. Grünstr. 1-515. Grünstr. 1-518. Grünstr. 1-521. Grünstr. 1-524. Grünstr. 1-527. Grünstr. 1-530. Grünstr. 1-533. Grünstr. 1-536. Grünstr. 1-539. Grünstr. 1-542. Grünstr. 1-545. Grünstr. 1-548. Grünstr. 1-551. Grünstr. 1-554. Grünstr. 1-557. Grünstr. 1-560. Grünstr. 1-563. Grünstr. 1-566. Grünstr. 1-569. Grünstr. 1-572. Grünstr. 1-575. Grünstr. 1-578. Grünstr. 1-581. Grünstr. 1-584. Grünstr. 1-587. Grünstr. 1-590. Grünstr. 1-593. Grünstr. 1-596. Grünstr. 1-599. Grünstr. 1-602. Grünstr. 1-605. Grünstr. 1-608. Grünstr. 1-611. Grünstr. 1-614. Grünstr. 1-617. Grünstr. 1-620. Grünstr. 1-623. Grünstr. 1-626. Grünstr. 1-629. Grünstr. 1-632. Grünstr. 1-635. Grünstr. 1-638. Grünstr. 1-641. Grünstr. 1-644. Grünstr. 1-647. Grünstr. 1-650. Grünstr. 1-653. Grünstr. 1-656. Grünstr. 1-659. Grünstr. 1-662. Grünstr. 1-665. Grünstr. 1-668. Grünstr. 1-671. Grünstr. 1-674. Grünstr. 1-677. Grünstr. 1-680. Grünstr. 1-683. Grünstr. 1-686. Grünstr. 1-689. Grünstr. 1-692. Grünstr. 1-695. Grünstr. 1-698. Grünstr. 1-701. Grünstr. 1-704. Grünstr. 1-707. Grünstr. 1-710. Grünstr. 1-713. Grünstr. 1-716. Grünstr. 1-719. Grünstr. 1-722. Grünstr. 1-725. Grünstr. 1-728. Grünstr. 1-731. Grünstr. 1-734. Grünstr. 1-737. Grünstr. 1-740. Grünstr. 1-743. Grünstr. 1-746. Grünstr. 1-749. Grünstr. 1-752. Grünstr. 1-755. Grünstr. 1-758. Grünstr. 1-761. Grünstr. 1-764. Grünstr. 1-767. Grünstr. 1-770. Grünstr. 1-773. Grünstr. 1-776. Grünstr. 1-779. Grünstr. 1-782. Grünstr. 1-785. Grünstr. 1-788. Grünstr. 1-791. Grünstr. 1-794. Grünstr. 1-797. Grünstr. 1-800. Grünstr. 1-803. Grünstr. 1-806. Grünstr. 1-809. Grünstr. 1-812. Grünstr. 1-815. Grünstr. 1-818. Grünstr. 1-821. Grünstr. 1-824. Grünstr. 1-827. Grünstr. 1-830. Grünstr. 1-833. Grünstr. 1-836. Grünstr. 1-839. Grünstr. 1-842. Grünstr. 1-845. Grünstr. 1-848. Grünstr. 1-851. Grünstr. 1-854. Grünstr. 1-857. Grünstr. 1-860. Grünstr. 1-863. Grünstr. 1-866. Grünstr. 1-869. Grünstr. 1-872. Grünstr. 1-875. Grünstr. 1-878. Grünstr. 1-881. Grünstr. 1-884. Grünstr. 1-887. Grünstr. 1-890. Grünstr. 1-893. Grünstr. 1-896. Grünstr. 1-899. Grünstr. 1-902. Grünstr. 1-905. Grünstr. 1-908. Grünstr. 1-911. Grünstr. 1-914. Grünstr. 1-917. Grünstr. 1-920. Grünstr. 1-923. Grünstr. 1-926. Grünstr. 1-929. Grünstr. 1-932. Grünstr. 1-935. Grünstr. 1-938. Grünstr. 1-941. Grünstr. 1-944. Grünstr. 1-947. Grünstr. 1-950. Grünstr. 1-953. Grünstr. 1-956. Grünstr. 1-959. Grünstr. 1-962. Grünstr. 1-965. Grünstr. 1-968. Grünstr. 1-971. Grünstr. 1-974. Grünstr. 1-977. Grünstr. 1-980. Grünstr. 1-983. Grünstr. 1-986. Grünstr. 1-989. Grünstr. 1-992. Grünstr. 1-995. Grünstr. 1-998. Grünstr. 1-1001. Grünstr. 1-1004. Grünstr. 1-1007. Grünstr. 1-1010. Grünstr. 1-1013. Grünstr. 1-1016. Grünstr. 1-1019. Grünstr. 1-1022. Grünstr. 1-1025. Grünstr. 1-1028. Grünstr. 1-1031. Grünstr. 1-1034. Grünstr. 1-1037. Grünstr. 1-1040. Grünstr. 1-1043. Grünstr. 1-1046. Grünstr. 1-1049. Grünstr. 1-1052. Grünstr. 1-1055. Grünstr. 1-1058. Grünstr. 1-1061. Grünstr. 1-1064. Grünstr. 1-1067. Grünstr. 1-1070. Grünstr. 1-1073. Grünstr. 1-1076. Grünstr. 1-1079. Grünstr. 1-1082. Grünstr. 1-1085. Grünstr. 1-1088. Grünstr. 1-1091. Grünstr. 1-1094. Grünstr. 1-1097. Grünstr. 1-1100. Grünstr. 1-1103. Grünstr. 1-1106. Grünstr. 1-1109. Grünstr. 1-1112. Grünstr. 1-1115. Grünstr. 1-1118. Grünstr. 1-1121. Grünstr. 1-1124. Grünstr. 1-1127. Grünstr. 1-1130. Grünstr. 1-1133. Grünstr. 1-1136. Grünstr. 1-1139. Grünstr. 1-1142. Grünstr. 1-1145. Grünstr. 1-1148. Grünstr. 1-1151. Grünstr. 1-1154. Grünstr. 1-1157. Grünstr. 1-1160. Grünstr. 1-1163. Grünstr. 1-1166. Grünstr. 1-1169. Grünstr. 1-1172. Grünstr. 1-1175. Grünstr. 1-1178. Grünstr. 1-1181. Grünstr. 1-1184. Grünstr. 1-1187. Grünstr. 1-1190. Grünstr. 1-1193. Grünstr. 1-1196. Grünstr. 1-1199. Grünstr. 1-1202. Grünstr. 1-1205. Grünstr. 1-12

